

Diskotheek: Franz Schubert: Streichquartett d-Moll «Der Tod und das Mädchen» D 810

Montag, 21. März 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 26. März 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Christoph Dangel und Franziska Hirzel

Gastgeber: Benjamin Herzog

Vor allem junge Quartette fühlen sich von der direkten Klangsprache in Franz Schuberts 14. Streichquartett angezogen. Diesem Quartett unterliegt ein Lied, das Schubert sieben Jahre zuvor geschrieben hat: «Der Tod und das Mädchen», worin der Tod dem «schönen und zarten Gebild» seine Knochenhand reichen wird. Klare Aussage. Doch soll man das auch so schwarzweiss spielen, wie der Notentext einen verlockt? Oder besser mit Zwischentönen? Die Diskothek zu Franz Schuberts Quartett mit seinen sinfonischen Ausmassen und der Erzähkraft auch einer sinfonischen Dichtung, wie ein Dirigent einmal anmerkte.

Gäste von Benjamin Herzog sind die Sängerin und Künstlerische Leiterin der Basler Gesellschaft für Kammermusik, Franziska Hirzel, und der Cellist Christoph Dangel.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Quatuor van Kuijk
Nicolas van Kuijk, Violine
Sylvain Favre-Bulle, Violine
Emmanuel François, Bratsche
François Robin, Cello

Label: Alpha Classics (2018)



Aufnahme 2:

Belcea Quartet
Corina Belcea-Fisher, Violine
Laura Samuel, Violine
Krzysztof Chorzelski, Bratsche
Antoine Lederlin, Cello

Label: EMI (2009)



Aufnahme 3:

Quatuor Arod
Jordan Victoria, Violine
Alexandre Vu, Violine
Tanguy Parisot, Bratsche
Samy Rachid, Cello

Label: Erato (2020)



Aufnahme 4:

Quatuor Mosaïques
Erich Höbarth, Violine
Andrea Bischof, Violine
Anita Mitterer, Bratsche
Christophe Coin, Cello

Label: Laborie (2009)



Aufnahme 5:

Chiaroscuro Quartet
Alina Ibragimova, Violine
Pablo Hernán Benedí, Violine
Emilie Hörnlund, Bratsche
Claire Thirion, Cello

Label: BIS (2018)

Das Resultat:

Das Chiaroscuro Quartett (A5) ist eines der wenigen Streichquartette, die das klassisch-romantische Repertoire auf Darmsaiten und mit Bögen der Zeit spielen. Aber nicht nur das unterschied die gemischte Gruppe von Alina Ibragimova, Pablo Hernán Benedí, Emilie Hörnlund und Claire Thirion von den anderen Ensembles der Diskothek. Die Vorväter historischen Streichquartett-Spiels, das Quatuor Mosaïques (A4), spielte in einer als «quadratisch» bezeichneten heute bereits zu wenig rhetorisch erscheinenden Art. Das junge Arod Quartett (A3) hat sich zwar die Eigenheiten des Sprechens mit den Instrumenten zu eigen gemacht, schießt damit aber bisweilen übers Ziel. Das Belcea Quartett (A2) ging seinen Schubert süffig und mit voller Klanggebung an. Und das Quatuor van Kuijk (A1)? Es lieferte, wie alle Ensembles, einen hohen Standard, ohne in ihrer Aufnahme darüber hinauszugehen.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Chiaroscuro Quartet

Alina Ibragimova, Violine

Pablo Hernán Benedí, Violine

Emilie Hörnlund, Bratsche

Claire Thirion, Cello

Label: BIS (2018)

